



Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde Wallisellen, 27. Mai 2025

Pfarrzentrum Wallisellen

Dauer der Versammlung: 19.30 bis 20.16 Uhr

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzählenden
2. Abnahme der Jahresrechnung 2024
3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes 2024
4. Anfragen gemäss § 23 Kirchgemeindereglement KGR

1. Wahl der Stimmenzählenden

Zu Stimmenzählenden werden einstimmig gewählt: Diana Hiemann aus Wangen und Wolfgang Beiss aus Dietlikon.

Es sind 34 Stimmberechtigte anwesend (absolutes Mehr 18 Stimmen). Georges Ulrich kommt mit ein paar Minuten Verspätung und erhöht die Anzahl der Anwesenden auf 35.

2. Abnahme Jahresrechnung 2024

Finanzvorstand Renato Hutter erläutert die Jahresrechnung. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 947'000. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von CHF 564'000 vorgesehen. Das gegenüber dem Budget um CHF 1'511'000 deutlich bessere Ergebnis ist vor allem auf höhere Steuererträge, namentlich bei juristischen Personen (Unternehmen) in Wallisellen zurückzuführen. Diese Steuererträge unterliegen von Jahr zu Jahr starken Schwankungen und lassen sich nicht genau prognostizieren.

Das bessere Ergebnis setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Abweichungen	CHF
tieferer Personalaufwand	71'000
tieferer Sach- und übriger Betriebsaufwand	237'000
tieferer Transferaufwand	200'000
mehr Steuerertrag	957'000
diverse Positionen	46'000
Total	1'511'000

Zusammengefasst präsentiert sich die Jahresrechnung 2024 wie folgt:

Erfolgsrechnung	
Gesamtaufwand	4'444'200
Gesamtertrag	5'390'000
Ertragsüberschuss	947'000

Investitionen Verwaltungsvermögen	
Ausgaben	41'600
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	41'600
Investitionen Finanzvermögen	
Ausgaben	0
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0
Finanzierung	
Ertragsüberschuss	947'000
Abschreibungen	194'000
Selbstfinanzierung	1'141'000
Nettoinvestitionen	-41'600
Finanzierungsüberschuss	1'099'500

Der ausgewiesene Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die Kirchengemeinde im Rechnungsjahr rund 1.095 Mio. Franken mehr eingenommen als ausgegeben hat.

Der Finanzvorstand gibt das Wort frei. Er wird gefragt, ob ein gleichbleibender Steuersatz zu erwarten ist. RH bejaht und erklärt, dass es aber letztlich die Gemeindeversammlung ist, die über den Steuersatz befindet.

Die Präsidentin erteilt der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

Bericht der RPK, Referent Markus Roth, Präsident RPK

1. Die Buchhaltung der röm.-kath. Kirchgemeinde Wallisellen wurde der RPK zur Prüfung vorgelegt.
2. Die RPK hat die Buchhaltung 2024 geprüft und die Rechnung verabschiedet.
3. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Mai 2025, die Jahresrechnung 2024 mit Ertragsüberschuss zu genehmigen.

RPK-Präsident Markus Roth erklärt, die RPK habe das gute Ergebnis mit Freuden zur Kenntnis genommen. Auch er betont die starke Variabilität von Steuereinnahmen, was sie schwer kalkulierbar machen. Er bestätigt, dass die RPK die Prüfung der Jahresrechnung gemäss den Prüfungsprotokollen vorgenommen hat. Die Fragen der RPK konnten von Präsidentin und Finanzvorstand zur vollen Zufriedenheit beantwortet werden, weshalb er im Namen der RPK die Annahme der Jahresrechnung empfiehlt.

Antrag

Die Kirchenpflege und die RPK beantragen der Kirchgemeindeversammlung:

1. Die vorgelegte Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2024 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes 2024

Der Geschäftsbericht der Kirchenpflege mit dem nachfolgenden Text lag für die Stimmberechtigten öffentlich auf. Mit diesem Jahresbericht informiert die Kirchenpflege der katholischen Kirchgemeinde Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen über ihre Tätigkeit, die wichtigsten Themen, Ereignisse und Beschlüsse in der Zeit vom Januar bis Dezember 2024. Die Präsidentin nennt der Versammlung die berichtenden Ressorts und ermöglicht den Teilnehmenden, Fragen zu den einzelnen Bereichen zu stellen.

2.1. Präsidiales (Anne-Catherine de Loë)

In ihren neun Sitzungen im Berichtsjahr behandelte die Kirchenpflege vorgegebene Themen wie das Budget und die Jahresrechnung. Zudem wurden 2024 auch verschiedene Vereinbarungen erneuert, wie zum Beispiel der Vertrag mit der Antonius-Stiftung aus dem Jahr 1987.

Dieses Dokument regelt die Nutzung der Stiftungsgüter durch die Pfarrei. Es war erforderlich, den Inhalt zu überprüfen, ihn an die aktuellen rechtlichen Gegebenheiten anzupassen und das Einverständnis aller Vertragsparteien einzuholen. Der Vertrag wurde im Dezember rückwirkend zum 1. Januar 2024 unterzeichnet. Zudem wurde mit der reformierten Kirchgemeinde Brüttiseller Kreuz ein neuer Vertrag zur Nutzung ihrer Liegenschaften, einschliesslich der reformierten Kirche in Wangen und des Gemeindesaals im Gsellhof, abgeschlossen. Auch die Nutzung des Rosa-Lamprecht-Fonds für das ökumenische Seniorenteam wurde neu geregelt.

Reich befrachtetes Jahresprogramm

Die Präsidentin nahm nicht nur an Vertragsverhandlungen teil, sondern auch an einer Vielzahl von Veranstaltungen, die in den politischen Gemeinden, in den Pfarreien sowie von der katholischen Körperschaft organisiert wurden. Der regelmässige Kontakt zu anderen Behörden, der Körperschaft und benachbarten Kirchgemeinden ist wertvoll und unterstützt die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Aufgaben innerhalb der Kirchgemeinde.

Zu Beginn des Jahres wurden die Geschäfte der Kirchgemeinde Wallisellen von der Aufsichtsbehörde der Katholischen Kirche im Kanton Zürich unter die Lupe genommen. Der Fokus lag dabei insbesondere auf dem Archiv und den Protokollen der Kirchgemeinde und der Kirchenpflege. Die Visitation wurde mit einem positiven Bericht abgeschlossen.

Seit Anfang des Jahres verfügt die Kirchgemeinde Wallisellen über eine eigene Webseite. Neben Informationen zu den gewählten Organen der Behörde werden nun auch die Beschlüsse der Kirchenpflegesitzungen veröffentlicht. Die Kirchenpflege legt grossen Wert darauf, transparent über ihre Tätigkeiten zu berichten. Die offiziellen Publikationsorgane der Kirchgemeinde bleiben weiterhin der «Kurier» sowie der «Anzeiger von Wallisellen».

Zuwendungen

Jährlich stehen den Pfarreileitungen, dem Pfarreirat, den beiden Stiftungen sowie der Kirchenpflege rund 2 % der Steuereinnahmen für soziales Engagement und humanitäre Zwecke zur Verfügung. Daneben werden verschiedene Projekte und Organisationen unterstützt, wobei etwa ein Drittel der Mittel in Initiativen im Inland und zwei Drittel in Projekte im Ausland fliessen. Zusätzlich stehen den Pfarreien und der Kirchenpflege weitere Gelder für Nothilfe und gemeinnützige Aufgaben zur Verfügung.

Herausfordernde Situation in Wallisellen

Die Situation in der Pfarrei St. Antonius verlangte besonders viel Aufmerksamkeit. Nachdem Reto Häfliger die Pfarrei zwei Jahre lang ad Interim geleitet hatte, trat er zum 1. April von dieser Aufgabe zurück. In Absprache mit dem Generalvikariat Zürich und der Kirchenpflege übernahm Dekan Gregor Piotrowski die Leitung der Pfarrei, bis Pfarrer Narcisse Elenga seine Stelle antreten konnte. Aufgrund gesundheitlicher Gründe verzögerte sich sein Antritt jedoch bis Dezember.

In enger Zusammenarbeit mit dem Dekan trugen die Präsidentin und der Personalverantwortliche, teils mit Unterstützung einer externen Organisationsberatung, zur

Gestaltung, Begleitung und Leitung der Pfarrei in den Monaten der Vakanz bei. Diese Übergangszeit erforderte von allen Beteiligten – den Mitarbeitenden, Kirchenpflegern, Seelsorgern, der Pfarrei St. Michael und den Gemeindeangehörigen – viel Geduld und Anpassungsfähigkeit.

vergangene Kirchenjahr war ein bewegtes, geprägt von zahlreichen Herausforderungen, aber auch von vielen guten Momenten. Was man lange vermutet hatte, wurde im September zur bitteren Wahrheit. Mit der Veröffentlichung der Vorstudie der Universität Zürich im September kam das erschütternde Ausmass der sexuellen Übergriffe in der katholischen Kirche ans Tageslicht und löste grosse Betroffenheit aus. In jeder ihrer zehn Sitzungen musste die Kirchenpflege von Austritten Kenntnis nehmen – doch im Herbst schnellten diese Zahlen hoch.

Die Mitarbeitenden der beiden Pfarreien St. Antonius und St. Michael, aber auch die Kirchenpflege selbst haben den Verhaltenscodex des Bistums Chur zum Umgang mit Macht als verpflichtend anerkannt. Die Kirchenpflege hat dessen Standards in die Geschäftsordnung aufgenommen. Sie richtet ihr Handeln konsequent danach aus, zum Beispiel im Rahmen einer Anstellung. Auf den Webseiten beider Pfarreien wurde der Meldebutton aufgeschaltet, der von der Kantonalkirche initiiert wurde.

Der aktuelle Personalmangel macht sich in der Kirche noch stärker bemerkbar als in der freien Wirtschaft. Doch die Hartnäckigkeit der Walliseller Pfarrwahlkommission zahlte sich aus und Ende Jahr konnte die Anstellung eines Priesters und Gemeindeleiters vermeldet werden.

Ein rundum erfreuliches Ereignis war die Restaurierung und energetische Sanierung der Kunstverglasung zwischen April und November. Die Arbeiten liefen dank der tadellosen Vorbereitung und der grossen Sorgfalt der Mitarbeitenden der beauftragten Kunstglaserei nicht nur reibungslos ab, sondern auch mit einem überzeugenden Ergebnis: Die bunten Scheiben des Künstlers Ferdinand Gehr strahlen in neuem Glanz und das Raumklima in der Kirche hat sich deutlich verbessert.

Modernisiert wurde auch das Erscheinungsbild der Kirchgemeinde mit einem neuen Logo und einer eigenen Webseite, die Anfang 2024 online ging. Darauf finden sich alle Einladungen zu Kirchengemeindeversammlungen, die aufgelegten Akten und Protokolle sowie neu auch die wichtigsten Mitteilungen aus den Kirchenpflegesitzungen.

Ausserdem durfte die Kirchenpflege mit Genehmigung der Kirchgemeindeversammlung ihre Besoldung anpassen und hat zur Entlastung des Ressort Personal eine Fachkraft zu rund 9 Stellenprozent angestellt.

Die Kirchenpflege setzte sich im vergangenen Jahr bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dafür ein, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Pfarreien zu schaffen, damit diese als eine lebendige Gemeinschaft von Gläubigen gemeinsam im Glauben und im Dienste der Nächsten unterwegs sein können.

3.2 Aktuariat / Informatik (Juan Camenzind)

Die Pfarreien St. Antonius und St. Michael verfügen über umfangreiche Archive, die wertvolle Materialien zur Dokumentation und Bewahrung ihrer Geschichte enthalten. Wie reich der Fundus an Informationen ist, wurde im Berichtsjahr bei den Arbeiten zur Chronik «100 Jahre Pfarrei St. Antonius» deutlich. Diese erforderten viele Stunden des Durchblätterns von archivierten Akten, die grösstenteils nur in Papierform vorliegen.

Um künftig relevante Informationen schneller auffindbar zu machen und eine Alternative zum fragilen Medium Papier zu schaffen, wurde eine Auswahl an Dokumenten, insbesondere Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen und der Kirchenpflege-Sitzungen der letzten 100 Jahre, von einer spezialisierten Firma gescannt und digitalisiert.

Kirchenein- und austritte

Der negative Trend in Bezug auf die Mitgliederzahlen hielt auch im Berichtsjahr an: Trotz des allgemeinen Bevölkerungswachstums in den drei Gemeinden Wallisellen, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen fiel die Gesamtanzahl an Katholiken erstmals seit Jahrzehnten wieder unter die Marke von 8'000.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Katholiken in den drei Gemeinden der Kirchgemeinde Wallisellen durch Wegzug, Sterbefälle, Austritte usw. um 239 Personen abgenommen. Davon sind 160 Personen explizit aus der röm.-kath. Kirche ausgetreten.

Ein Grund für den Austritt wurde nur in drei Fällen angegeben. Erfreulicherweise konnten aber auch zwei Neueintritte verzeichnet werden.

Katholiken in den Gemeinden	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Wallisellen	4539	4445	4335	4200	4058
Dietlikon	2068	2021	1988	1961	1899
Wangen-Brüttisellen	2091	2057	2001	1911	1876
Total Kirchgemeinde	8698	8523	8324	8072	7833
Katholiken Kanton Zürich	375901	368385	360937	347602	337564
Total Austritte Kirchgemeinde	152	157	152	281	160

3.3 Personelles (Aron Braun)

	2023 Stellenplan (Budget)	2023 Stellenbesetzung (Durchschnitt Ist-Werte)	2024 Stellenplan (Budget)	2024 Stellenbesetzung (Durchschnitt Ist-Werte)
Gottesdienst / Seelsorge	290%	250%	300%	259%
Diakonie / Jugendarbeit	345%	298%	340%	328%
Bildung / Katechese	345%	359%	380%	379%
Büro / Verwaltung / IT	335%	294%	294%	304%
Musik	119%	130%	119%	119%
Liegenschaften	297%	287%	264%	270%

Die folgende Aufstellung zeigt die durchschnittlichen Stellenprozente in den verschiedenen Bereichen im Jahr 2024 (Ist-Werte) im Vergleich zu den budgetierten Werten. Zum Vergleich sind zudem die entsprechenden Werte des Vorjahres aufgeführt.

Im Jahr 2024 lag der «Ist»-Wert in mehreren Fällen unter dem Budget-Wert. Der Grund dafür war, dass offene Stellen – wie bereits im Vorjahr – aufgrund des schwierigen Arbeitsmarktes nicht immer so rasch besetzt werden konnten wie gewünscht. Im Bereich Büro/Verwaltung/IT lag der «Ist»-Wert leicht über dem Budget-Wert, was hauptsächlich auf eine Krankheitsvertretung zurückzuführen ist.

Neuer Gemeindeleiter in St. Antonius

Ein wichtiges Ereignis im Personalwesen der Pfarrei St. Antonius war die Ablösung des Interims-Gemeindeleiters Reto Häfliger durch Pfarrer Narcisse Elenga. Reto Häfliger beendete seine Tätigkeit Ende März, während die Anstellung von Narcisse Elenga erst ab Mitte August möglich war. Aufgrund einer krankheitsbedingten Verzögerung trat er sein Amt jedoch erst im Dezember an.

Die entstandene Lücke in der Leitung der Pfarrei St. Antonius wurde in der pastoralen Betreuung aushilfsweise von Dekan Gregor Piotrowski und Seelsorgerin Jeannine Kosch übernommen, während auf der administrativen Seite Anne-Catherine de Loë einsprang. Zudem erhielt das Seelsorge-Team wertvolle Unterstützung durch eine engere Zusammenarbeit mit den Seelsorgern und Mitarbeitenden der Pfarrei St. Michael. Das Pfarrei-Team wurde durch die vielen Wechsel und die schwierige Übergangszeit stark gefordert.

Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich in der Pfarrei St. Antonius durch den Austritt zweier langjähriger Mitarbeiterinnen im Bereich Jugendarbeit und Katechese. Die entstandene Lücke konnte grösstenteils durch die Erhöhung von Arbeitspensen und eine Neueinstellung kompensiert werden. Zudem übernimmt Narcisse Elenga Aufgaben im

Rahmen des Firmwegs. Ein Teil der bisher vom Katechese-Team geleisteten administrativen Aufgaben wird künftig vom Pfarrei-Sekretariat übernommen.

Personelle Stabilität in St. Michael

Die Mitarbeitenden der Pfarrei St. Michael bewegten sich 2024 in ruhigeren Gewässern. Das Team blieb konstant, und es gab keinerlei personelle Veränderungen. Dennoch traten Herausforderungen auf, unter anderem durch einige längere Krankheitsausfälle und die intensivierete Unterstützung der Schwesterpfarrei St. Antonius.

In beiden Pfarreien ist der Verhaltenskodex zur Vorbeugung von Machtmissbrauch und Übergriffen mittlerweile verpflichtend und in der Anstellungsordnung enthalten. Die meisten Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr den Kurs zur Missbrauchsprävention der Kantonalkirche besucht.

Sowohl St. Antonius als auch St. Michael sind in der glücklichen Lage, von engagierten und kompetenten Mitarbeitenden getragen zu werden – ihnen gebührt grosse Wertschätzung. Denn mit ihrem Einsatz bereichern sie das Leben in den Pfarreien und halten es lebendig.

3.4 Liegenschaften (Richard Pfister)

Sowohl in Dietlikon als auch in Wallisellen wurden im Berichtsjahr diverse kleine Unterhalt- und Servicearbeiten ausgeführt, um die Liegenschaften weiterhin in einem einwandfreien Zustand zu halten. Kleinere Wartungsarbeiten wurden in den beiden Kirchen, in den Pfarreisälen, Sekretariaten sowie in den vermieteten Wohnungen vorgenommen.

In der Pfarrei St. Antonius erhielten ausserdem die Wände im Innern der Kapelle einen neuen Anstrich, während die Decke einer gründlichen Reinigung unterzogen wurde. Auf dem Flachdach der Sakristei und der Kapelle musste ein neues Sicherungs-Seilsystem installiert werden, das künftig für Unterhalts- und Reparaturarbeiten genutzt werden kann und die Sicherheit des Wartungspersonals gewährleistet.

Auf Anregung von Pfarreiangehörigen wurde die Beleuchtung im Pfarreisaal verbessert. Die Reparatur der Leuchten und der Austausch der Steuerung verbessern die Funktionalität und Energieeffizienz. Aufgrund neuer Auflagen wurde die Fluchtwegbeleuchtung ergänzt, sodass nun alle Sicherheitsvorgaben erfüllt sind.

Die Wohnung im Erdgeschoss sowie ein Garagenplatz an der Alpenstrasse 3 konnten an den neuen Gemeindeleiter vermietet werden. Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum der Pfarrei wurde am 23. November auf dem Platz vor der alten Kapelle in einer kleinen, feierlichen Zeremonie eine junge Eiche gepflanzt. Der Baum ist ein bleibendes Andenken an das Jubiläumsjahr, ein Symbol für Wachstum und Beständigkeit in der Pfarrei sowie ein nachhaltiges Zeichen für die nächsten Generationen.

In der Pfarrei St. Michael in Dietlikon konnten im Chor der Kirche die Sitzkissen ersetzt werden, nachdem die alten Kissen spröde und löchrig geworden waren. Für mehr Ordnung und eine klare Struktur auf dem Parkplatz wurde die Einzeichnung erneuert und durchlaufend markiert. Zum Jahresende wurde die Wohnung im Pfarrhaus frei. Sie soll bis zur geplanten Renovation befristet vermietet werden.

3.5 Finanzen (Renato Hutter) > siehe Traktandum 2 (Jahresrechnung 2024)

3.6 Grüner Güggel (Renato Hutter)

Die Kirchgemeinde Wallisellen ist seit dem Sommer 2022 mit dem Umweltlabel «Grüner Güggel» zertifiziert und seither bestrebt, mit verschiedenen Aktivitäten und Massnahmen in den Pfarreien ihre Umweltauswirkungen weiter zu reduzieren und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

So hat nach Dietlikon nun auch Wallisellen eine Blumenwiese, die künftig Schmetterlingen, Wildbienen, Heuschrecken usw. einen Lebensraum bieten wird. Nachdem die Baugerüste für die Sanierung der Kirchenfenster von St. Antonius entfernt wurden, konnten im Frühling an der sonnigen Böschung über dem unteren Parkplatz mehrjährige Blumen angesät werden, die seither gedeihen.

Im Juni liessen sich Mitglieder des Umweltteams in der Stadtgärtnerei Wallisellen über die Gefahr von Neophyten informieren. Diese gebietsfremde Pflanzen breiten sich bei uns stark aus und können Schäden verursachen. In den Pfarreien St. Michael und St. Antonius wird das einjährige Berufskraut aus Nordamerika regelmässig vor der Samenbildung ausgerissen und dem Hauskehricht zur Verbrennung zugeführt. Ebenso wird der Kirschlorbeer aus Kleinasien schrittweise durch heimische Sträucher ersetzt.

Der Grüne Güggel präsentiert sich

Am 15. Juni präsentierte das Umweltteam den «Grünen Güggel» an einem viel beachteten Stand an der «Chile Chilbi» zum 100-jährigen Jubiläum der Pfarrei St. Antonius. Es zeigte die Fortschritte des Projektes und informierte die Besucherinnen und Besucher mit einem Quiz über umweltbewusstes Handeln. Anschliessend nutzte das Umweltteam die Gelegenheit, den «Grünen Güggel» auch im Rahmen des ökumenischen Waldgottesdienstes vorzustellen, der wetterbedingt im Pfarreizentrum in Dietlikon stattfinden musste. Der Stand wurde in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Dietlikon realisiert, die auch zertifiziert ist und mit der ein reger Austausch besteht.

Drittes Audit erfolgreich bestanden

Ende Oktober fand das dritte interne Audit durch Stefanie Huber von enerhub GmbH statt, das ohne Beanstandungen bestanden wurde. Die jährlichen Audits stellen sicher, dass die Kirchgemeinde auf dem Weg zur Rezertifizierung im Jahr 2026 bleibt. Im Vorfeld des Audits wurden auch die Auswertungen der Datenlogger in St. Antonius vorgenommen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die ehemals starken Temperaturschwankungen in der Kirche wesentlich reduziert werden konnten. Zudem ist es nun möglich, die gewünschten ausgeglichenen Temperaturen bei der Orgel zu erreichen.

3.7 Raum und Stille (Anne-Catherine de Loë)

Das Angebot «Raum+Stille» bietet im Einkaufszentrum Glatt einen ruhigen Ort, an dem Mitarbeitende und Passanten sich ausruhen, durchatmen, beten, meditieren, mit einem der Freiwilligen oder den beiden Seelsorgern, der reformierten Pfarrerin Dr. Christine Forster oder dem katholischen Pfarrer Dr. Johannes Oravec, reden können.

2024 nahm die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, die sich aus verschiedensten Konfessionen und Religionen zusammensetzen, im Vergleich zum Vorjahr von 7966 auf fast 8000 leicht zu. Die beiden Seelsorger, die «Raum+Stille» leiten, führten 341 längere Gespräche. Um möglichst lange Öffnungszeiten zu garantieren, werden sie unterstützt von einer stabilen Gruppe von rund zwei Dutzend Freiwilligen.

«Raum+Stille» bietet einen niederschweligen Zugang zur Kirche im Sinne einer «Geh-hin-Kirche». Initiative und Verantwortung für das Angebot liegen bei der reformierten und der katholischen Kirche Wallisellen. Finanziell wird es von den umliegenden Kirchgemeinden und den Kantonalkirchen mitgetragen und vom Glattzentrum in enger Zusammenarbeit gefördert.

3.8 Berichte aus den Pfarreien

St. Antonius, Wallisellen (Anne-Catherine de Loë/Narcisse Elenga)

Das Berichtsjahr der Pfarrei St. Antonius war geprägt vom 100-Jahr-Jubiläum, das ausgiebig gefeiert und gewürdigt wurde. Um den ohnehin schon vollen Terminkalender nicht noch mehr zu strapazieren, wurden bestehenden Pfarrei-Fixpunkte im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums begangen und entsprechend aufgewertet. So wurde zum Beispiel das Jubiläums-Logo am Neujahrsapéro enthüllt, in der Schneesportwoche «Wintermärli» gab es einen Jubiläumsabend, der ökumenische Weltgebetstag wurde mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema Nahost-Konflikt aufgewertet und Fronleichnam zusammen mit der Schwesterparrei St. Michael gefeiert.

Bereits im Herbst 2023 hatte sich eine sechsköpfige Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitenden der Pfarrei mit grossem Engagement daran gemacht, in insgesamt zehn Sitzungen den Höhepunkt der Feierlichkeiten zu organisieren: die «Chile Chilbi». Am Samstag, 15. Juni, verwandelte sich die Alpenstrasse vor der Kirche in ein fröhliches Festgelände. Von 11 bis 17 Uhr erwartete die zahlreichen kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher ein vielfältiger Mix aus Attraktionen, Ständen, Chilbi-Buden,

Fahrgeschäften, Foodtrucks, Führungen auf den Kirchturm sowie Konzerte und Aufführungen im Innern der Kirche. Ausserdem gab es für einen Abend ein Revival der beliebten «Meli»-Disco. Die Bilanz fiel rundum positiv aus: Die Stimmung war gut, das Wetter hielt und der Besucheraufmarsch war grösser als erwartet. Ausserdem konnte ein Reinerlös von 7182.15 Franken an die Stiftung Kinderhospiz Schweiz überwiesen werden.

Ein Geburtstagsfest mit den Mitarbeitenden und Freiwilligen wurde am 19. Oktober gefeiert. An diesem Tag vor exakt 100 Jahren, zog der erste katholische Pfarrer nach Wallisellen. Und die Symbolkraft hätte nicht grösser sein können, durfte doch an diesem besonderen Datum mit Narcisse Elenga wieder ein neuer Pfarrer in Wallisellen begrüsst werden. Im Anschluss an seinen ersten Gottesdienst, den er zusammen mit Vikar Markus Merz und Don Patryck von der MCLI feierte, gab es für alle einen Apéro, der von der Kirchenpflege serviert wurde. Rund 100 geladene Personen feierten dann im Saal weiter. Bischof Bonnemain liess Glückwünsche und Segen ausrichten, Stadträtin Verena Frangi Granwehr überbrachte ein Grusswort der Stadt Wallisellen und die Chronik, die auf 120 Seiten die Geschichte der Pfarrei dokumentiert, wurde vorgestellt.

Seinen Abschluss fand das Jubiläumsjahr Ende November mit einem feierlichen Gottesdienst. Zuvor hatten sich rund 50 Pfarreiangehörige auf dem Platz vor der alten Kapelle eingefunden, um in einer kleinen Zeremonie eine junge Eiche als wachsendes Andenken an den runden Geburtstag der Pfarrei zu pflanzen.

Über das Jubiläum hinaus konnte man die spannende Wechselausstellung im Ortsmuseum besuchen, die der 100-jährigen Geschichte der Pfarrei St. Antonius gewidmet war. Sie öffnete ihre Pforten anlässlich des Riedenermärts Ende September und war bis im Mai 2025 an jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos zu besichtigen.

Kulturelle Höhepunkte

Ebenfalls in den Kontext des Jubiläumsjahres eingebettet war eine kleine Konzertreihe, die von der Kirchenmusikerin organisiert und durchgeführt wurde. Den Auftakt machte am Neujahrskonzert der Violinist Sergey Ostrovsky, im Mai folgte ein Rezital an Flügel und Orgel von Tatiana Baumann und im November waren die stimmungsgewaltigen jungen Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles Zürich West zu Besuch. Einige Gottesdienste wurden musikalisch von der Pfarreiband begleitet und bei rund sieben Feiern kam der Cäcilienchor zum Einsatz.

Turbulente Übergangszeit

Mehr als zwei Jahre lang war St. Antonius ohne festen Seelsorger. In Zeiten von Priester- und Fachkräftemangel gestaltete sich die Besetzung der vakanten Gemeindeleiterstelle schwieriger als erwartet.

Bis April wurde die Pfarrei interimistisch von Reto Häfliger, dem ehemaligen Gemeindeleiter von St. Michael in Dietikon, betreut. Anschliessend übernahmen Dekan Gregor Piotrowski und die pensionierte Theologin Jeanine Kosch vorübergehend die pastoralen Aufgaben. Parallel dazu war Kirchenpflegerin Anne-Catherine de Loë im administrativen Bereich intensiv mit der Reorganisation von Abläufen und Strukturen beschäftigt. Diese Phase erforderte von den Mitarbeitenden viel Offenheit und Flexibilität. Ebenso von den Pfarreiangehörigen und externen Partnern wie der Stadt Wallisellen, dem Alterszentrum Wägelwiesen und der ref. Kirche, gerieten doch einige Angebote kurzfristig ins Wanken.

Der für Mitte August geplante Stellenantritt von Narcisse Elenga verzögerte sich krankheitsbedingt bis in den späten Oktober, da sich der Pfarrer einer anspruchsvollen Stammzellentherapie unterziehen musste.

Die Kasualien, liturgischen Feiern und Gottesdienste übernahmen in dieser Zeit die Seelsorger Reto Häfliger, Amanda Ehrler, Priester Marcel Frossard sowie Michael Eismann und Markus Merz. Dadurch konnten die Wochenend- und Dienstagsgottesdienste sowie die Feiern im Alterszentrum Wägelwiesen weiterhin regelmässig stattfinden. Die ökumenischen Feiern wurden von katholischer Seite durch Lucia Reinecke mitgestaltet. Auch die Katechese konnte auf allen Stufen weiterhin angeboten werden.

Weitere wichtige Meilensteine

In dieser herausfordernden Übergangszeit gab es auch erfreuliche Meilensteine: Beata Röcker, eine Katechetin «aus den eigenen Reihen», schloss erfolgreich ihre Ausbildung ab. Ein wichtiger Schritt war zudem die Einführung von Verowa, einer modularen Softwarelösung für Schweizer Kirchgemeinden. Sie ermöglicht eine effiziente Organisation von Terminen, Diensten, Räumen, Geräten und Personen, wodurch Abläufe vereinfacht und die Übersicht verbessert werden. Die Webseite der Pfarrei wurde überarbeitet und präsentiert sich nun nutzerfreundlicher. Und in Sachen externe Kommunikation war die Pfarrei im Jubiläumsjahr durch die Zusammenarbeit mit einer Fachperson gut aufgestellt und medial sehr präsent mit zahlreichen Beiträgen im Anzeiger von Wallisellen, dem Zürcher Unterländer, dem Lokal-TV Televista sowie auf Facebook.

St. Michael, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen (Michael Eismann)

In der Pfarrei St. Michael war das Jahr 2024 geprägt von einem lebendigem Pfarreileben und dem engagierten Einsatz vieler Menschen. Dieser Bericht kann nur einen kleinen Einblick in das vielfältige Geschehen geben. Mit grossem Engagement setzte sich das Pfarreiteam für ein lebendiges und offenes Miteinander ein und gab die befreiende Botschaft Jesu Christi weiter.

Mitgliederzahlen

Ende 2024 zählte die Pfarrei 3'792 Mitglieder. Von den 43 Kirchnaustritten standen viele im Kontext mit der im September 2023 veröffentlichten Missbrauchsstudie. Die Pfarrei ist auf dieses Thema sensibilisiert und beabsichtigt im Jahr 2025 ein eigenes Schutzkonzept zu erstellen. Gleichzeitig zeigen die zwei Kircheneintritte, dass gelebtes Engagement Menschen anspricht und die Pfarrei als Ort der Besinnung und Gemeinschaft neu entdeckt wird.

Sakramente

Im Berichtsjahr wurden 20 Taufen gefeiert: 12 im ersten Lebensjahr, 5 bei Kindern zwischen ein und sechs Jahren, 2 im Alter von 7 bis 17 Jahren sowie eine Erwachsenentaufe – ein Hinweis, dass Taufen häufiger bewusster empfangen werden als früher. 23 Kinder empfingen in der Erstkommunion den Leib Christi. Das Sakrament der Firmung spendete Generalvikar Luis Varandas 23 jungen Frauen und Männern im Alter zwischen 17 und 20 Jahren sowie einer Person im Erwachsenenalter. Abschied nahm die Pfarrei von 22 verstorbenen Gemeindemitgliedern. Die würdige Gestaltung der Abdankungen und einfühlsame Begleitung der Angehörigen sind wichtige Aspekte der Seelsorge und unterstreichen ihre Bedeutung gerade in schweren und belastenden Zeiten.

Gottesdienste

Die Feier der Liturgie ist der Mittelpunkt kirchlichen Lebens, Quelle der christlichen Hoffnung und des gemeinsam auf dem Weg des Herrn pilgernden Gottesvolkes. Die Feiern sind stets von hoher Qualität und werden durch neue Formen, wie dem «Lichtblick am Abend» ergänzt, der neue Personengruppen anspricht.

Durch die Aushilfen in der Schwesterpfarrei St. Antonius waren einheitliche Gottesdienstzeiten an Sonntagen nicht immer möglich. Künftig soll diesbezüglich wieder eine einheitliche Regelung mit festen Zeiten angestrebt werden.

Ministranten

Ende 2024 engagierten sich 42 Ministrantinnen und Ministranten in der Pfarrei. Davon waren 29 im schulpflichtigen Alter, während 13 junge Erwachsene sich in der Begleitung und Organisation der Gruppe einbrachten. Diese lebendige Gemeinschaft ist eine grosse Hoffnung für die Zukunft.

Freiwillige

Das Pfarreileben wäre ohne das Engagement zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht denkbar. Sie bereichern und ermöglichen zahlreiche Aktivitäten, soziale Angebote und Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben sind die grosse Gratulationsgruppe für Jubilare, das Eventteam, das Apéros und Feste organisiert, der aktive Pfarreirat sowie das

ökumenische Seniorenteam, das ein vielfältiges Jahresprogramm gestaltet und eine jährliche Senioren-Erholungswoche durchführt.

Religionsunterricht

Im Jahr 2024 wurden 275 Schülerinnen und Schüler von der 1. Klasse bis zur 3. Oberstufe unterrichtet. Sie wurden von sechs Lehrkräften mit Hingabe in ihrer religiösen Beheimatung begleitet.

Soziale Dienste

Auch ohne eine offizielle Sozialarbeiterstelle unterstützt das gesamte Pfarreiteam bedürftige Personen und soziale Projekte. Besonders wertvoll ist dabei die Mithilfe freiwilliger Helferinnen und Helfer, die das starke soziale Engagement der Pfarrei unterstreichen.

Ausblick

Gemäss dem Leitmotiv der Pfarrei St. Michael – «offen und lebendig» – sollen diesen zwei Werte in Zukunft noch stärker gelebt und Menschen eingeladen werden, ihre Talente einzubringen und in der Pfarrei Räume dafür zu finden.

Eine grosse Herausforderung wird die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, da besonders im Bereich Katechese und Seelsorge zunehmender Fachkräftemangel besteht. Die Pfarrei blickt mit Zuversicht in die Zukunft, in der Hoffnung, im Glauben weiter zu wachsen, neue Wege zu gehen und den Glauben aktiv zu leben.

3.9 RPK (Markus Roth)

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Aufgabe, den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Kirchgemeinde nach finanzpolitischen und finanztechnischen Gesichtspunkten als auch deren finanzielle Angemessenheit und Plausibilität zu prüfen. Insbesondere sind das jährliche Budget, die Jahresrechnung sowie alle Geschäfte von finanzieller Tragweite zu prüfen und darüber an den stattfindenden Kirchgemeinde-Versammlungen (KGV) zu berichten (Art. 27 KGO).

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung muss seit 2022 aufgrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen durch eine externe Revisionsfirma durchgeführt werden. Die RPK stützt sich auf diese Expertise und prüft weiterhin die finanzpolitischen Aspekte, die Plausibilität der Einnahmen und Ausgaben, das Budget sowie weitere Geschäfte der Kirchgemeinde von relevanter finanzieller Tragweite.

2024 wurden folgende Geschäfte beurteilt:

- *April 2024:* Abnahme Jahresrechnung 2023 sowie die finale Bauabrechnung der Kirchenfenster-Sanierung der Kirche St. Antonius Wallisellen
- *Oktober 2024:* Abnahme Budget 2025 sowie die Vertragsverlängerung des Nutzungsvertrags mit der St. Antonius-Stiftung Wallisellen

Zudem bestätigte die Aufsichtskommission der Katholischen Kirche im Kanton Zürich im Dezember 2024 die Jahresrechnung 2023 mit wenigen formalen Bemerkungen und Hinweisen.

3.10 Synode (Anne-Catherine de Loë)

Die Synode tagt in der Regel vier Mal pro Jahr. Vor diesen Sitzungen treffen sich die Synodale innerhalb der Fraktion (Zürich, Albis, Winterthur und Oberland – der die Kirchgemeinde Wallisellen angehört) um sich über die Geschäfte zu informieren und im Austausch eine persönliche Meinung bilden zu können. Im Gegensatz zum kantonalen oder eidgenössischen Parlament bleiben die Synodalen aber in der Stimmabgabe frei. Die Kirchgemeinde Wallisellen wird vertreten durch Anne-Catherine de Loë, Dietlikon, und Guido Egli, Wallisellen.

Wie in den Kirchgemeinden werden im Juni die Jahresrechnung und im Dezember das Budget behandelt. Im Juni stehen ferner die Jahresberichte der Katholischen Kirche, der Personal-Ombudsstelle und der Rekurskommission zur Debatte. Die beiden weiteren

Sitzungen vom April und November hatten jeweils ein Geschäft traktandiert, das zu regen Diskussionen geführt hat.

Zwei umstrittene Geschäfte

So lag im April der Antrag für einen Rahmenkredit von jährlich 1 Million Franken zur Unterstützung nicht-anerkannter Religionsgemeinschaften in den Jahren 2026 bis 2031 vor. Einen gleichlautenden Antrag hatte die Evangelisch-reformierte Synode zu behandeln. Die finanziellen Mittel sollen die nicht-anerkannten Religionsgemeinschaften im Aufbau von gut funktionierenden, demokratischen Strukturen sowie seelsorgerliche und sozialdiakonische Leistungen in angemessener Qualität unterstützen. Der Betrag wäre zulasten des staatlichen Kostenbeitrags an die anerkannten Religionsgemeinschaften (Römisch-katholische Körperschaft, Evangelisch-reformierte Landeskirche, Christkatholische Kirchgemeinde und zwei jüdische Gemeinden) in der Höhe von gesamthaft 300 Millionen Franken für die Jahre 2026 – 2031 gesprochen worden. Weil aber verschiedene Fragen nicht vollständig beantwortet waren und der kantonsrätliche Entscheid zu diesem Zeitpunkt noch ausstand, haben beide Parlamente die Vorlage zurückgewiesen. Es ist davon auszugehen, dass die Vorlage in überarbeiteter Form im Verlauf des Jahres 2025 erneut zur Beratung gelangt.

Im November führte eine Vorlage – eher überraschend – zu einer längeren Diskussion. Es ging um ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von CHF 500'000.00 an den Verein zur Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz. Dieses bis spätestens im Jahre 2028 zurückzahlende Darlehen soll die Arbeit für ein neues Gesang- und Gebetbuch unterstützen. Das neue Buch würde dann das aktuelle blaue Kirchengesangbuch von 1998 ersetzen. Diskutiert wurden die Wirtschaftlichkeit des Projekts und die Frage, ob die Rückzahlung sichergestellt ist. Die Argumente der vorberatenden Kommission und des Synodalrates haben schlussendlich überzeugt und der Antrag wurde mit einer deutlichen Mehrheit unterstützt.

Präsidium der Synode

In dieser Amtsdauer stellt die Kirchgemeinde Wallisellen mit der Person von Guido Egli den Präsidenten der Synode. Zu seinen Aufgaben gehören die Leitung der Parlamentssitzungen sowie der Vorsitz der Geschäftsleitung, die etwa alle drei Wochen tagt. Ferner ist eine Vielzahl repräsentativer Verpflichtungen wahrzunehmen. Diese ermöglichen den Gedankenaustausch innerhalb der in der katholischen Kirche engagierten Personen und erweitern beispielsweise wie beim Besuch eines Anlasses der orthodoxen Kirche auch den Kontakt mit Vertreterinnen und Vertreter anderer Religionsgemeinschaften. Diese Kontakte sind wertvoll und von grosser Bedeutung.

Kenntnisnahme

Kirchenpflege hat der Versammlung den Geschäftsbericht 2024 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Von den Anwesenden wurden keine Fragen zum Geschäftsbericht oder den einzelnen Ressort gestellt.

4. Anfragen gemäss § 23 Kirchgemeindereglement KGR

Es sind innert der gesetzlichen Frist keine Anfragen nach § 23 KGR eingegangen.

Rechtsmittelhinweis

Die Präsidentin fordert die Anwesenden auf, falls sie mit der Geschäftsführung der heutigen Gemeindeversammlung nicht einverstanden sind, Einwände sofort zu erheben. Die Präsidentin weist auf die Rechtsmittelfristen hin. Es werden keine Einwände gegen die Geschäftsführung der Gemeindeversammlung erhoben.

Rechtsmittelbelehrung Art. 47 KO

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich,

- 1. wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihrer Ausübung innert fünf Tagen und
- 2. im Übrigen wegen Rechtsverletzungen sowie unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Nächste Kirchgemeindeversammlung

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Donnerstag, 20. November 2025, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Michael in Dietlikon statt.

Die Präsidentin schliesst den offiziellen Teil der Versammlung um 19.54 Uhr. Es folgen verschiedene Mitteilungen aus der Kirchgemeinde sowie den beiden Pfarreien.

Für das Protokoll

Die Protokollführerin,
Angelika Nido Wälty
Sign.
4. Juni 2025

Die Präsidentin,
Anne-Catherine de Loë
Sign.
4. Juni 2025

Verteiler

- Aufsichtskommission über Kirchgemeinden & Zweckverbände, Hirschengraben 66, 8001 Zürich
- Präsidentin der Kirchenpflege
- Aktuar
- Finanzvorstand
- Protokollführerin
- Webseite Kirchgemeinde
- zur Auflage in den Sekretariaten St. Michael und St. Antonius